

Michael Hilbk, OStD

Alexander-Hegius-Gymnasium Ahaus
Fuistingstraße 18
48683 Ahaus
02561/93730
hilbk@ahg-ahaus.de

15. August 2023

An den Präsidenten des Landtags NRW
per E-Mail: anhoerung@landtag.nrw.de; ASB@landtag.nrw.de

Antrag der Fraktion der FDP

**„Jetzt umsteuern und Weichen stellen für einen
zeitgemäßen, attraktiven Arbeitsplatz Schule“**

**Anhörung des Ausschusses für Schule und Bildung am
22. August 2023. Drucksache 18/4131**

Meine Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

ich bedanke mich für die Möglichkeit, zu dem o.g. Antrag der
FDP-Fraktion eine Stellungnahme abgeben zu dürfen.

Zur Ausgangslage

Der Beschreibung der Ausgangslage kann ich mich
grundsätzlich anschließen. Entsprechende professionelle
Gutachten liegen seit Jahren vor, die die hohen Belastungen
von Lehrkräften und unzureichenden Bedingungen am
Arbeitsplatz Schule beschreiben. Die Gründe dafür sind
bekannt und werden seit Jahren vorgetragen und diskutiert:
Hohe Stundendeputate, Übernahme von zusätzlichen
Verantwortungsbereichen (Gesundheitsmanagement,
Ganztagskonzepte, Gendersprache, Gewaltprävention,

Schutzkonzepte, Beratungskonzepte, Medienkonzepte) sowie nicht zu unterschätzende Transformationsprozesse im Rahmen von Digitalisierung und Digitalität im Unterricht und der Schulverwaltung.

Verbände und Gewerkschaften fordern zu Recht auf Grundlage dieser hohen Belastungen entsprechende Entlastungsmaßnahmen.

Eine moderne, zeitgemäße Schule funktioniert nicht mit den bekannten Instrumentarien zur Unterrichtssicherung (quantitativ unzureichende Personalausstattung, unzeitgemäße Lehrer-Schüler Relation und hohe Klassenstärken bzw. Bandbreiten), sondern benötigt dringend eine Aufstockung personeller und finanzieller Ressourcen zur Modernisierung des Systems.

Der Berufswunsch „Lehrkraft“ wird von der jungen Generation, Abiturienten und Studierenden, kaum genannt, mögliche Gründe sind gesellschaftliche Veränderungen im Bereich von Familie und Beruf, sich wandelnde Erwartungen an Beruf und Karriere und die offensichtlichen hohen zeitlichen, psychischen sowie gesundheitlichen Belastungen der unterrichtenden Lehrkräfte.

Praktikant:innen sind sehr häufig über die Arbeitsbedingungen an den Schulen irritiert und reagieren oftmals desillusioniert. Zu einer erfolgreicherer Ausbildung von Praktikant:innen und Lehramtsanwärter:innen ist eine enge organisatorische und inhaltliche Verzahnung von Schule, Uni und ZfSL unabdingbar.

Zu den „alten nicht mehr funktionierenden Rezepten“ gehören auch folgende Maßnahmen: Beförderungsstellen mit entsprechenden Aufgabenprofilen und zeitlichen Ansprüchen kommen für viele Lehrkräfte mit hohem Korrekturaufwand am Gymnasium angesichts hoher Stundendeputate und Korrekturzeiten gar nicht erst in Betracht. Angesichts der hohen Belastungen wählen nicht wenige Lehrkräfte eher ein

Teilzeitmodell, um sich gesundheitlich zu schützen - leider mit entsprechenden Konsequenzen im Bereich der Renten- und Pensionsansprüche.

Seit Jahren werden Vakanzen mit Vertretungslehrkräften ausgeglichen - mittlerweile funktioniert auch dieser Weg nur bedingt, da es an Bewerbungen mangelt. Diverse Besetzungswege mit hohem bürokratischem Aufwand erschweren zunehmend das Tagesgeschäft von Schulleitung und Verwaltung.

Dringend notwendig für eine moderne Schule sind folgende Aspekte:

Wenn wir davon ausgehen, dass derzeit in NRW ca. 6.700 Lehrkräfte (Stand: 01.06.2023) fehlen und ein Generationswechsel ansteht, sollten Erwartungen junger Lehrkräfte bei den Überlegungen zu einer Modernisierung des Arbeitsplatzes Schule unbedingt mitgedacht werden. Nach meiner Einschätzung stehen auf den oberen Rängen der Prioritätenliste vieler junger Menschen Zeit(!), die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Partizipation und professionelle Einbindung vor Ort „auf Augenhöhe“. Weitere Aspekte sind :

Arbeitsfelder und Umfang der Unterrichtsstunden sollten dringend an oben beschriebene Realitäten angepasst werden.

Arbeiten in multiprofessionellen Teams (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und Schulpsychologen) sollte an jeder Schule möglich sein.

Die Unterrichtsversorgung müsste dringend um Entlastungsmaßnahmen ergänzt werden. Ein „auf Kante genähtes“ System kann nicht funktionieren, weil wir feststellen müssen, dass sich potenzielle Bewerber:innen umorientieren und Lehrkräften im System Zeit und Ruhe in ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit fehlen.

Die aktuell vom MSB angebotenen Reduzierungen von Klassenarbeiten - kostenneutrale Entlastungen - müssen

angesichts zu erfüllender schulformbezogener Bildungsstandards nicht zu tatsächlichen Entlastungen führen.

Die Einstiegsgehälter für Seiteneinsteiger sollten sich an Qualifikation und Tätigkeitsschwerpunkten orientieren.

Einer Schulleitung sollte mehr Verantwortung zugetraut werden, dazu braucht es keine Doppelspitze (pädagogische und juristisch-verwaltungstechnische Spitze), die eher kontraproduktiv ist. Jeder Schulleitung sollte eine Verwaltungsassistenz mit dringend erforderlicher juristischer und verwaltungstechnischer Qualifikation an die Seite gestellt werden. Selbstverständlich darf diese Personalmaßnahme zu keiner Anrechnung auf Lehrerstellen und Leitungszeit führen.

Einer modernen Schule ist eine Schulleitung mit erweiterten Kompetenzen zu empfehlen. Gemeint sind damit die Dienstvorgesetzten-Eigenschaften mit einem entsprechenden Instrumentarium und erweiterten Möglichkeiten im Personalmanagement: Das Führen von Personalentwicklungsgesprächen mit Zielvereinbarungen an den Schulen sollte zur Normalität gehören, um zu verbindlichen Festlegungen von Aufgaben und Zielen im System (schulformspezifisch) sowie für Lehrkräfte zu transparenten Arbeitsfeldern mit verbindlichen Zeitbudgets zu gelangen - dies sind entscheidende Voraussetzungen für ein erfolgreiches operatives Geschäft im Schuljahr und gelingende Schulentwicklungsprozesse. Unter den aktuellen Bedingungen machen Zielvereinbarungen keinen Sinn, weil es angesichts der hohen Belastungen kaum verhandelbare Spielräume gibt.

Zu überdenken sind die grundsätzliche Verantwortung einer Schulleitung und deren Möglichkeiten der Leitung und Steuerung. Momentan entspricht die Außenwirkung von Schulaufsicht und Schulleitung einem „zahnlosen Tiger“. Wenn wir eine funktionierende Schulautonomie wollen, bedarf es einer entsprechenden Personal- und Kompetenzausstattung. Schulleitungen als Dienstvorgesetzte mit ausgeweiteten Kompetenzbereichen auf dem Feld des Personalmanagements benötigen hoch qualifizierte Sekretariate (Aufgabe der Kommunen) und Verwaltungen.

Schulsekretariate sind heute auch im Bereich von Leitungsassistenten und Verwaltung tätig und müssten entsprechend wertgeschätzt und gehaltsmäßig eingruppiert werden.

Um Schulentwicklungsprozesse zu initiieren und entsprechende Schulprogramme zu konzipieren benötigen Lehrkräfte Zeit, die nicht über ihr reguläres Stundendeputat laufen kann: Schulentwicklungsprozesse sind per se Herausforderungen für Schulleitungen und Lehrkräfte - im System fehlen auch an dieser Stelle entsprechende Zeitressourcen, die dafür eingesetzt werden können. Gemeint ist ein klar ausgewiesenes Zeitbudget für entsprechende Aufgaben.

Notwendige Veränderungen und Modernisierungsprozesse unseres Schulsystems bedürfen extrem hoher finanzieller Aufwendungen für Land und Kommunen: Schulgebäude und Arbeitsplatzausstattung müssen modernen Standards entsprechen, eine Personalausstattung sollte sich an modernen Unterrichts- und Erziehungsstandards orientieren.

Die geplanten Maßnahmen der Ministerin zur Sicherung von Unterricht mögen in einigen Bereichen durchaus nachvollziehbar sein, sie sorgen aber nicht für das nötige Vertrauen und werden möglicherweise potenzielle Bewerber:innen für das Lehramt abschrecken und Lehrerkollegien wenig motivieren unter den gegebenen Umständen weiter über ihre dienstlichen Verpflichtungen hinaus ihre Ressourcen in das System einzuspeisen - dazu braucht es von allen Seiten Vertrauen in ein System, Transparenz und Verlässlichkeit. Mit Druck ist möglicherweise kurzfristig eine notwendige Unterrichtsversorgung sicherzustellen, ein gelungenes Personalmanagement von ministerieller Seite sollte aber langfristig unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte angelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Hilbk, OStD